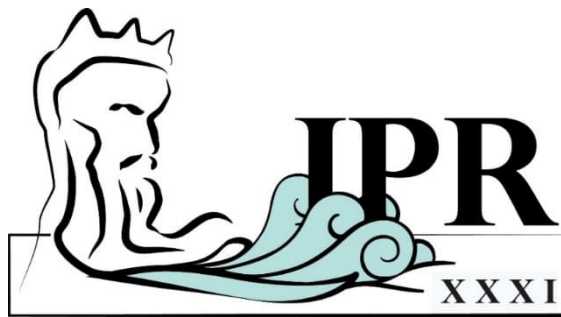




Aufruf zur Einreichung von Beiträgen

Die Jahrestagung 2026 der DEGUWA - Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie e.V. - **IN POSEIDONS REICH XXXI** - mit dem Thema:

Pontos Axeinos - Pontos Euxeinos* **Unterwasserarchäologie im Schwarzen Meer**

vom 4. bis 10. Mai - 2026 in Batumi, Georgien

wird in enger Zusammenarbeit mit dem "LEPL - Ajara Museum" organisiert.

Das "Adscharien-Museum" ist ein Zusammenschluss von sieben Museen. Sie impliziert ein neues inhaltliches und konzeptionelles Verständnis des Museums und die Transformation seiner Aktivitäten nach modernen Standards.

1. Ajara Art Museum
2. Amiran Kakhidze - Ajara Archaeological Museum
3. Batumi - Nobel Brothers Technological Museum
4. Khariton Akhvlediani - Museum of Ajara
5. Batumi - Ilia Chavchavadze Museum
6. Batumi - Memed Abashidze Museum
7. Batumi - Museum of Religion

Georgien ist ein Land in Transkaukasien, das an der südöstlichen Küste des Schwarzen Meeres liegt und dessen Hauptstadt Tiflis ist. Das Land liegt an der Schnittstelle von Osteuropa und Westasien. Im Süden grenzt es an Armenien, im Südosten an Aserbaidschan, im Norden und Osten an Russland und im Südwesten an die Türkei. Georgiens Gebirgsgebiete liegen zwischen dem Großen und dem Kleinen Kaukasus.

Adscharien – der südwestliche Teil des Landes – wurde 1920 zur Demokratischen Republik Georgien und erhielt im Februar 1921 nach der georgischen Verfassung Autonomie.

Batumi, die Hauptstadt der Autonomen Republik Adscharien und zweitgrößte Stadt Georgiens, liegt an der Schwarzmeerküste nahe der türkischen Grenze. Bathys, aus dem Griechischen abgeleitet "tiefer Hafen", erstmals von Pseudo-Aristoteles im 4. Jahrhundert v. Chr. erwähnt. Der lateinische Portus Altus mit der gleichen Etymologie ist auch in der Tabula Peutingeriana bezeugt.

Die Anreise nach Georgien erfolgt am besten mit dem Flugzeug. Internationale Flughäfen befinden sich in Tiflis, Kutaisi und Batumi. Alle Flughäfen werden von einem Netz von Shuttlebussen bedient, die einen bequemen Zugang zur Zielstadt ermöglichen. Es gibt einen direkten Zug von Tiflis nach Batumi.

* "Pontos Axeinos" and "Pontos Euxeinos" are two ancient names for the Black Sea that reflect its ambivalent perception in the Greek and Roman worlds. "Pontos Axeinos" (Πόντος Ἀξεινος) means "inhospitable sea", while "Pontos Euxeinos" means (Πόντος Εὐξεινος) "hospitable sea".

Bis zum 8. Jahrhundert v. Chr. bezeichneten die griechischen Kolonisten die "Aksaena", skythisch: "schwarz" (wegen der Tiefe von bis zu über 2.200 Metern) noch als Axeinos Pontos, zum einen wegen der oft schwierigen Wetterbedingungen für die Schifffahrt mit heftigen Stürmen und langen Nebelbänken, und zum anderen, um die Reichtümer der Küsten nicht mit anderen teilen zu müssen (Jason Saga).

Nicht nur durch die eingehenden Recherchen eines internationalen Archäologieteams im Jahr 2018 und die neuesten Interpretationen des Hochwassermythos von der Überschwemmung des Schwarzmeerbeckens wurden archäologische Experten auf den *Pontus aufmerksam*. Seit den 70er Jahren betreiben die heutigen 6 Anrainerstaaten des Schwarzen Meeres mehr oder weniger intensive Küsten- und Unterwasserforschung.

Die Ergebnisse belegen die große Bedeutung des Binnenmeeres für den Handel und den kulturellen Austausch von der griechischen Kolonialisierung bis in die Gegenwart sowie seine strategische Bedeutung für imperiale Bestrebungen.

Wie bei allen IPR-Konferenzen sind neben dem Schwerpunktthema auch Beiträge aus allen Bereichen der Unterwasserarchäologie und des kulturellen Erbes willkommen.

Wir laden Sie ein, Ihre Bewerbung für Vorträge oder Poster mit Titel und einer Zusammenfassung von bis zu 250 Wörtern (plus zwei Ziffern) bis **spätestens 31. Oktober 2025** an folgende E-Mail-Adresse zu senden:

mail@deguwa.org

Alle Beiträge werden in SKYLLIS – Journal of Maritime and Limnetic Archaeology and Cultural History veröffentlicht. Erläuterungen zum wissenschaftlichen und umfangreichen Rahmenprogramm, den Veranstaltungsorten, der Unterkunft etc. werden bis Dezember 2025 zur Verfügung gestellt.

Aktuelle Informationen finden Sie unter: <http://www.deguwa.org>

